

Call for Fame

Svens Johto Journey

Von PattMaster

Kapitel 12: Rollout in Dukatia City

Nachdem Sven sich ein Abra mit etwas Glück, oder eher viel Glück gefangen hatte, erreichten er, Mya, Nikki und Lynn Duaktia City, die größte Stadt Johtos. Sie lag an der Küste und hatte unter anderem mit dem Radioturm und dem großen Kaufhaus einiges zu bieten. Außerdem gab es hier eine der beiden Haltepunkte für den Magnetzug, der einen von hier aus direkt nach Safronia City in der Kanto Region brachte. Das Pokémon Center war so ziemlich in der Mitte angesiedelt, an einer Kreuzung gelegen, von wo man alle wichtigen Orte erreichte. Das Center hier war über mehrere Stockwerke hoch gewesen und das bisher größte, welches Sven gesehen hatte. Die Gruppe betrat das Center und sie gaben ihre Pokémon an Schwester Joy, welche sich um deren Heilung kümmerte. Es war doch verblüffend, wie ähnlich sich die Joys waren. Wenn Sven nicht mittlerweile wüsste, dass es eine andere ist, dann wäre er wohl verwirrt gewesen, wie am Anfang seiner Reise. Nachdem sie ihre Pokémon abgegeben haben, reservierten sie zwei freie Zimmer. Sie lagen glücklicherweise nebeneinander. Sven und Lynn teilten sich das linke Zimmer, während Mya und Nikki das Rechte nahmen. Das Zimmer von Sven und Lynn war mit einem Doppelstockbett ausgestattet, besaß einen großen Schrank und ein Tisch in der Mitte, wo zwei Stühle standen. Gegenüber der Tür war eine große Fensterfront, die das Zimmer mit Licht durchflutete. Das Bett und der Schrank war links von ihnen. Rechts war eine Tür, die zu einem Duschbad führte. Sie duschten nacheinander, zogen sich frische Klamotten an und brachten dann ihre Kleidung in den Waschraum. Eigentlich jedes Pokémon Center verfügte über einen Waschraum, wo man seine Kleidung waschen konnte. Leider war dieser Dienst im Gegensatz zum Übernachten nicht umsonst. Aber die Gebühr war gering, für 300 Pokédollar konnte man einmal Waschen und Trocknen. Der Waschraum war gefliest und bestand aus zwei Gängen mit jeweils zehn Waschmaschinen und Trocknern, die sich gegenüber standen. Nachdem das erledigt war, setzten sich Sven und Lynn an einen freien Tisch in der Cafeteria des Centers, wenig später kamen auch schon Mya und Nikki dazu und setzten sich an den Tisch. Die Sitzgruppen bestanden aus einem Tisch, der von zwei Bänken flankiert wurde. Auf den Bänken hatten zwei bis vier Leute Platz, je nach größer der Sitzgruppe. Sie bestellten sich etwas zu Essen. Sven war es aus seiner Heimat vegetarisches Essen nicht gewohnt, bei ihm aß man eben auch Pokémonfleisch, aber wo er jetzt einige Zeit mit seinen eigenen Pokémon unterwegs war, wollte er auch nicht mehr. Nachdem sie gefrühstückt hatten, gingen sie zum Krankenhaus. Dieses lag nur wenige Minuten zu Fuß vom Pokémon Center entfernt und war ein großes, mehrstöckiges Gebäude. Im

Eingangsbereich saß Lisa, die sie seit heute Morgen nicht mehr gesehen hatten. Ellis Eltern waren bei ihr und sie würde wohl nach Rosalia City verlegt werden, wo sie herkam. Zur Zeit durfte aber keiner rein, ihre Eltern wollten mit ihr alleine sein. Lisa wartete noch, bis ihre Freundin weg gebracht wurde, dann wollte sie trainieren gehen. Also verließen Sven und die Gruppe das Krankenhaus auch schon wieder.

“Was willst du nun tun?“, fragte Mya an Sven gerichtet.

“Wenn unsere Pokémon wieder fit sind, werde ich gleich die Arena herausfordern“, antwortete Sven.

“Hm, die Arenaleiterin Bianka soll sehr stark sein“, warf Lynn ein. Er hatte ein paar Gerüchte gehört, das wohl viele Trainer mehrere Versuche brauchten, bevor sie eine Chance hatten. “Sie kämpft soweit ich weiß mit Pokémon vom Typ Normal.”

“Also ist Jungglut im Vorteil“, folgerte Sven. Seit der Entwicklung war sein Starter ein Feuer und Kampf Typ, Kampfpokémon waren im Vorteil gegenüber Normal Typen. Allerdings hieß das nicht, dass er deshalb gleich gewinnen würde. Eine Strategie musste her, dafür musste er aber wissen, welche Pokémon sie einsetzte. Also machten sie sich auf den Weg zur Arena. Sie lag im nordöstlichen Teil am Stadtrand. Das Gebäude war rund und hatte eine Art Kuppel oben auf. Eine Fensterfront mit Stahlträgern zwischen den einzelnen Scheiben folgte eine Kuppel als Dach, sie war in magentafarbenen Farbton gehalten. Ein breiter Weg führte zum Eingang der Arena und war zu beiden Seiten mit Bäumen verziert. Rund um die Arena herum war eine Wiese angelegt, welche nur durch den Weg unterbrochen wurde. Hier konnte er also seinen dritten Arenaorden gewinnen. Nach außen hin zuversichtlich ging er auf die Arena zu, obwohl ihm die Niederlage immer noch im Magen hing. Aber er musste sich beherrschen, sonst klappte das heute nicht. Die Gruppe bog auf den Weg zum Arenaeingang ein, gleichzeitig kam eine junge Frau ihnen entgegen und wollte ebenfalls zur Arena. Sie hatte einige Einkaufstaschen dabei und ein Piepi folgte ihr hopsend. Piepi besaß eine rosafarbene Haut, hatte kurze Arme und Beine, an denen scharfe Klauen waren. Die zwei ovalen, schwarzen Augen wurden von zwei Falken flankiert und auf dem Kopf war eine einzelne geschwungene Locke. Die Ohrspitzen waren braun. Piepis Körper ähnelte leicht der Form eines Sternes. Die junge Frau hatte rosafarbene Haare und trug ein sportliches Outfit, bestehend aus Shorts und einem weißen Shirt. Sie sah gut aus.

“Hallo, wollt ihr auch zur Arena?“, fragte sie die Gruppe.

“Jep, der da will die Leiterin herausfordern“, antwortete Nikki und zeigte auf Sven. Ihr Blick wanderte zu dem jungen Mann. Sie zeigte ein selbstbewusstes Lächeln.

“Ich nehme deine Herausforderung gerne an, aber du solltest wissen, ich bin sehr stark“, warf sie ein.

Sven nickte nur. Ihm war mulmig, einerseits glaubte er an sich und seine Pokémon und war sich sicher zu gewinnen, dies zeigte er auch nach außen. Andererseits war er verunsichert, gut ein Leiter musste bestimmt ein hohes Maß an Selbstvertrauen haben, aber trotzdem war diese Person sehr sicher.

“Folgt mir, dann können wir gleich den Kampf austragen“, forderte sie Sven und seine Begleiter auf. Sie gingen gemeinsam zum Eingang der Arena. Ein langer Gang führte zu einem Kampffeld, das Innere war wie ein Stadium aufgebaut. eine hohe Mauer umgab das Kampffeld, darauf war die Tribüne gebaut. Vermutlich sollten so die Zuschauer vor Querschläger geschützt werden. Im Gang gab es sonst nur noch zwei Türen, vermutlich führte eine davon zu den Plätzen oben. Gegenüber des Ganges, aus dem sie kamen, ging ein weiterer Gang ab.

“Willkommen in meiner Arena“, begrüßte die Leiterin sie nun stolz. “Ich bin Bianka, die

Arenaleiterin von Dukatia City", stellte sie sich vor. Dann fiel ihr aber die Einkaufstaschen wieder ein. "Ich bringe die Taschen schnell weg, in der Zwischenzeit würde ich bitten, dass bis auf den Herausforderer alle anderen auf die Tribüne gehen. Die Treppen finden sich den Gang runter rechts." Damit verließ Bianka das Kampffeld. "Menno, wir dürfen nicht hier bleiben", meckerte Nikki. Doch mit einem Blick auf die Tribüne besserte sich ihre Laune wieder. "Von da oben habe ich sicherlich auch einen guten Blick für tolle Fotos." Freudig machte sie sich auf den Weg hoch zu den Rängen. "Ich wünsche dir und dein Team viel Glück", sagte Lynn, bevor er der angehenden Fotografin folgte.

"Ihr schafft das!", feuerte auch Mya an, blieb aber noch einen Moment stehen, bevor Sven ihr zu nickte und sie dann ebenfalls zur Tribüne hoch ging.

Jetzt stand er alleine hier unten. Nikki hatte bereits ihr Fotoapparat gezückt und bereitgestellt, um Bilder zu schießen. Wenig später kam Bianka auch schon wieder, mit ihr betrat eine Schiedsrichterin die Arena und stellte sich seitlich am Kampffeld hin.

"Dein Name?", fragte die Richterin an Sven gerichtet.

"Sven Baur", antwortete er und zückte den ersten Pokéball. Zuerst würde er mit diesem Pokémon antreten. Mal sehen, womit Bianka antrat.

"Sven Baur fordert Bianka zu einem Arenakampf herauf. Beide Seiten dürfen drei Pokémon einsetzen", erklärte sie noch mal die Regeln. Sie waren die selben, wie in der Azalea Arena. Vermutlich würden die anderen Arenen auch jeweils drei Pokémon einsetzen, vielleicht auch vier oder mehr, in Hinblick auf den letzten Orden.

"Gut ich wähle Nidorina", sagte Bianka selbstsicher und aktivierte einen Pokéball. Vor ihr materialisierte sich ihr Pokémon. Nidorina war hellblaues Pokémon mit dunkelblauen Punkten. Es hatte zwei lange mit Spitzen besetzte Ohren und roten Augen. Es stand auf allen Vieren nun in der Arena und erwartete wohl sein Gegner. Die Hinterbeine waren eindeutig länger und kräftiger, außerdem ragten mehrere Stachel aus dem Rücken hervor.

Sven überlegte nicht lange, er würde mit dem gleichen Pokémon starten, wie in der Azalea Arena und dafür in Viola City. "Ich starte mit Natu!" Aus Svens Pokéball materialisierte sich der kleine Vogel, als der Ball durch die Luft wirbelte.

"Er beginnt wieder mit Natu", merkte Lynn an. Bisher hatte Sven das in jedem Arenakampf getan. Allerdings war dies nicht unbedingt immer von Erfolg gekrönt. Vielleicht waren ja aller guten Dinge drei gewesen.

"Los Natu, Sven, ihr schafft das!", feuerte Nikki lautstark und euphorisch an.

Gebt euer bestes, fügte Mya in Gedanken hinzu. Auch sie konnte den Anfang nicht abwarten, allerdings ließ ihr Charakter sie nach außen hin deutlich ruhiger erscheinen, als ihre aufgedrehte Sitznachbarin. Dabei war es bei Mya allerdings eher Sorge um Sven, immerhin hatte die Niederlage im Wald doch gesessen, sie war ja auch eindeutig gewesen. Hoffentlich wirkte sich das nicht auf den Kampf auf.

Sven sog scharf die Luft ein, atmete dann tief aus, gleich ging es los. So richtig wohl fühlte er sich nicht. Aber er brauchte das, er musste wissen, wie gut er wirklich war. Ein Arenakampf schien ihm die beste Möglichkeit zu sein.

"Der Herausforderer beginnt mit Natu, Arenaleiterin Bianka mit Nidorina, beginnt." Also, Konzentration, es ging los. Den ersten Schritt machte aber Bianka. "Los Nidorina, greif dieses Natu mit Giftstachel an", befahl sie. Ihr Pokémon sprang auf Natu zu und schoss, kleine, weiße Nadeln auf Natu zu.

"Natu, spring hoch und kontere mit Kraftvorrat", rief Sven seinem Natu zu. Dieses

sprang hoch, entkam so den giftigen Stacheln und erzeugte eine Energiewelle, die Nidorina zurückdrängte. Allerdings stampfte dieses einmal kräftig auf und stieß sich nach vorne ab.

“Schlag zu mit Kratzer!”, rief die Arenaleiterin ihrem Pokémon zu. Dieses setzte zum Sprung an, um Natu mit seiner Vorderpfote zu erwischen, welches immer noch am Fallen war.

Sehr gut, dachte Sven. “Natu Teleport, dann greif noch einmal mit Kraftvorrat an.” Natu schaffte es noch rechtzeitig und erschien am Boden wieder. Dann erzeugte es eine weitere Druckwelle, dieses Mal nach oben gerichtet.

“Nein, Nidorina!”, rief Bianca aus. Ihr Pokémon hatte in der Luft keine Abwehrmöglichkeiten, weshalb es erfasst wurde. Biankas Pokémon wurde weiter nach oben geschleudert und überschlug sich, bevor es wieder gen Boden fiel. Es landete auf den Rücken, schlug hart auf den Boden auf. Relativ einfach konnte es sich zwar wieder umdrehen und kam wieder auf die Beine, wirkte aber etwas mitgenommen. “Geht es noch?”, fragte dessen Trainerin besorgt. Nidorina schüttelte sich mehrmals, bevor es mit wilden Blick Natu anstarrte. “Sehr gut, klasse Nidorina.”

“Wow, das war ein guter Trick, oder?”, fragte Nikki nach. Sie schoss wieder kräftig Bilder mit ihrer Kamera. Sie machte auch während sie nachfragte keine Pause damit und versperrte den anderen Beiden auch schon mal die Sicht, was vor allen Lynn auf die Nerven ging.

“Naja, ein Trick ist vielleicht das falsche Wort”, meinte Mya. “Aber ja, es war eine gute Idee.” Vielleicht war ihre Sorge ja unbegründet. Sie entspannte sich ein wenig. Aber der Kampf hatte ja auch gerade erst begonnen. Plötzlich sprang Nikki vor ihr und knippste wieder ein paar Fotos, auch eines von ihr. Daraufhin schrack Mya auf. “Erschreck mich doch nicht so”, erwiderte sie dem älteren Mädchen.

Lynn packte sanft eine Hand auf Nikkis Schulter und drückte sie wieder auf ihren Sitzplatz zurück. “Setz dich, du kannst auch so genug Bilder machen”, warf er ein.

Nikki schaute ihn kurz beleidigt an, drehte sich dann aber weg. “Naaa gut”, ging sie darauf ein. Sie schielte aber noch mal zu Mya rüber, welche weider auf das Treiben in der Arena fixiert war.

Sven bekam davon wenig mit, er war damit beschäftigt diesen Arenakampf zu bestreiten. Er ließ Natu ausweichen, indem er eine Satz zur Seite machte, um einem erneuten Sturm an kleinen, weißen Nadeln zu entkommen. Zwar waren sie theoretisch im Vorteil, da sie bereits zwei Treffer landen konnten, trotzdem konnte Biankas Nidorina noch gut weiterkämpfen. Sie brauchten einen Plan.

“Nidorina noch einmal Giftstachel, dräng sie in die Ecke”, forderte Bianca auf. Nidorinas Nadeln flogen erneut auf Natu zu, allerdings etwas leicht nach links gezielt. Sie wollten Natu wirklich zu Rand drängen, damit es weniger Möglichkeiten zum Ausweichen gab, allerdings konnte Natu sich jeder Zeit teleportieren. Allerdings würde das gleiche Vorgehen nicht zweimal funktionieren. “Teleport, direkt über Nidorina!” Sie gingen sicherlich davon aus, dass Sven und Natu nicht physisch angreifen wollten, da sonst die Chance bestand vergiftet zu werden.

“Keine Gute Idee, du hast ihn gehört, feuer direkt über dich eine Ladung Giftstachel ab!”, befahl Bianca. Nidorina gehorchte und stellte sich auf seine Hinterbeine, den Kopf nach oben gerichtet. Natu erschien wirklih direkt darüber und war nun direkt in der Schussbahn.

“Kraftvorrat gen Boden!”, rief Sven. Natu schoss die Energiewelle gen Boden, wehrte dabei die Giftstachel ab und traf Nidorina, welches das Gleichgewicht verlor und auf den Rücken landete. Da Natu nicht fliegen konnte, fiel es aber auch herab. “Gut

gemacht Natu", lobte Sven sein Pokémon. "Jetzt greif es mit Schnabel an." Natu stürzte mit seinem Schnabel voran auf Nidorina und traf es in den Bauch.

"Doppelkick, werd es los.", rief Bianca. Mit seinen hinteren Beinen trat ihr Pokémon nach dem Kleinvogel und erwischte es einmal. Natu wurde weit weg gefegt und Nidorina kam mit dem Schwung sogar auf den Bauch und konnte dann aufstehen, auch wenn es schwer angeschlagen war.

Natu kullerte eine Zeit lang über den Boden, bevor es zum Stillstand kam. Er stand aber schnell wieder auf, wirkte nicht groß beeindruckt. Sehr gut, keine Anzeichen einer Vergiftung, dachte Sven erleichtert. Es war ein Risiko gewesen, hatte sich aber scheinbar gelohnt. Vermutlich würde Nidorina mit dem nächsten Treffer besiegt werden. Den mussten sie nur noch landen, also am Besten keine Verschnaufspause geben. "Natu, greif Nidorina mit Nachtnebel an", forderte Sven auf. Natu sprang noch einen Satz nach vorne und feuerte dann aus den Augen einen dunklen, violetten Energiestrahler ab.

"Du musst ausweichen und kontere dann mit Giftstachel", befahl Bianca. Nidorina schaffte es noch sich zur Seite zu werfen, es war nicht mehr bei voller Kraft und konnte sich nur noch schwerfällig bewegen, Bianca ärgerte dies, doch für Sven war das ein Zeichen die erste Runde zu gewinnen.

"Natu, teleportier dich hinter Nidorina und noch mal Nachtnebel." Natu verschwand und die Giftstachel gingen erneut ins Leere, tauchte dann hinter Nidorina wieder auf, seine Augen fing an zu leuchten und Bianca sah es kommen, sie rief ihrem Pokémon noch zu, allerdings war es nun zu langsam um noch ausweichen zu können.

"Nidorina wurde besiegt, diese Runde geht an den Herausforderer Sven und sein Natu", verkündete die Kampfrichterin.

"Das hast du gut gemacht, komm zurück", sagte Bianca und hob ihren Pokéball an. Nidorina wurde zurück in den Ball gezogen. Dann funkelte die Arenaleiterin Sven böse an. "Du hast noch nicht gewonnen", meinte sie. Sie holte den nächsten Pokéball hervor. "Los Pummeluff", rief sie aus und warf den Ball. Ein rundes Pokémon erschien in der Arena. Es erinnerte an einen rosanen Ball. Pummeluff hatte zwei große, blaue Augen und spitze Ohren. Zwischen den Ohren war eine Locke aus rosanen Fell. Seine Arme waren kurz und die Füße dafür im Verhältnis lang. Nachdem die Richterin die nächste Runde angekündigt hatte, ging es auch schon los. Diesesmal handelte aber Sven als erstes. Natu war erschöpft und konnte nicht mehr lange kämpfen, weswegen er es schnell beenden wollte. "Teleportier dich hinter Pummeluff und setz Schnabel ein", befahl er. Natu verschwand und tauchte exakt hinter ihrem Gegner auf und pickte mit seinem Schnabel auf den rosa Ball ein. Doch plötzlich stoppte es. "Was ist los?", fragte Sven verwirrt. Natus Blick war nicht mehr so in die Ferne gerichtet, sondern hatte quasi Herzchen in den Augen. "Los greif weiter an", rief Sven, doch Natu weigerte sich, schüttelte vehement den Kopf. Erst wusste Sven nicht was los war, dann haute er sich symbolisch gegen den Kopf. "Charmebolzen", erkannte er. Er hatte völlig vergessen, dass Pummeluff diese Fähigkeit hatte. Nun war sein Natu in dieses, oder in dem Fall diese verliebt. Das war nicht gut.

"Natu ist deinen Charme erlegen, nun beende es mit Duplexhieb", forderte Bianca. Pummeluff nutzte seine Stupsarme um immer wieder Natu eine zu wischen. Nach den dritten, vierten Schlag fiel Natu etwas zurück.

"Komm schon, reiß dich zusammen. Greif es mit Kraftvorrat an!", befahl Sven. Natu war sichtlich hin und her gerissen, entschied sich dann aber doch für den Angriff. Allerdings hatte der Duplexhieb ihm sehr zugesetzt, lange hielt Natu sich nicht mehr auf den Beinen.

“Pummeluff kontere mit Säuselstimme!”, befahl Bianca, die Sicherheit hatte sie zurück. Sie war sich sicher, diesen Kampf gewonnen zu haben. Pummeluff erzeugte einen süßen, hohen Ton. Daraufhin entstanden herzförmige Geschosse und flogen auf Natu zu, dessen Energiewellen wurden neutralisiert und der Kleinvogel getroffen und weg geschleudert. Mit geschlossenen Augen blieb er auf den Boden liegen. “Du warst dir deines Sieges zu sicher gewesen”, folgerte die Arenaleiterin. “Du benutzt nur diese eine Taktik, irgendwohin teleportieren und dann angreifen, wenn man das durchschaut hat, dann kann man sich darauf einstellen. Außerdem sagst du an, wohin Natu soll.”

Es war aber noch nicht vorbei. Pummeluff war ja eindeutig weiblich, also brauchte er ein Pokémon mit gleichen Geschlecht, damit Charmebolzen keinen Effekt hat, außerdem ging er dann auch der Attacke Anziehung aus den Weg, falls Pummeluff diese gelernt hatte. Er holte Natu in dessen Pokéball zurück. Dann zückte der junge Mann den nächsten. “Evoli du bist dran.” Evoli erschien auf dem Kampffeld, rannte aber erst mal zurück und rieb seinen Kopf an Svens Bein. Sven bückte sich und tätschelte Evolis Kopf. “Später, aber vorerst müssen wir einen Arenakampf gewinnen”, sagte er sanft. Ihre Augen weiteten sich und ihr Körper begann zu zittern. Hoffentlich hatte es keinen Schock, durch den Kampf gegen Diesen. Nicht mehr dran denken Sven, ermahnte er sich selbst. Evoli schaute sich um und entdeckte Pummeluff, daraufhin entspannte sie etwas und zitterte nicht mehr so stark. Dann ging sie zurück auf das Kampffeld.

“Evoli, mit ihr möchte Sven sicher Charmebolzen umgehen”, erkannte Mya. “Gib dein bestes”, feuerte Mya das kleine Pokémon an. Nikki stimmte lautstark mit ein.

“Evoli gegen Pummeluff, der Kampf geht weiter!”, verkündete die Kampfrichterin und gab das Signal.

“Wir beginnen mit Säuselstimme”, meinte Bianca und zeigte in Evolis Richtung. Pummeluff erzeugte wieder den hohen Ton.

“Schnell, Sternschauer”, rief Sven. Evoli stellte sich etwas breitbeiniger hin und erschuf sternenförmige Geschosse, welche sie dann auf Pummeluff abfeuerte, diese schoss mit herzförmigen Geschossen. Evoli gewann das Kräftemessen und ihre Geschosse erwischten Pummeluff, schleuderten Biankas Pokémon durch die Luft. Sie prallte gegen die Arenawand.

“Oh nein, Pummeluff”, rief Bianca besorgt auf, ihr Pokémon stand aber wieder. Sie atmete erleichterter aus. “Okay, wir schlagen jetzt zurück.” Pummeluff ging wieder auf das Kampffeld zurück. “Pummel.”

“Wir lassen nicht nach, Evoli.” Sven freute es, dass Evoli scheinbar nicht weiter durch dieses Tauros verängstigt wurde. Immerhin war es von Anfang an sehr ängstlich und konnte richtige Panikattacken im Kampf bekommen. “Evo evo”, stimmte Evoli ihrem Trainer zu. Zwar zitterte es noch ein wenig, aber es wirkte doch sicher. Es wollte nicht zurückstecken und wieder kämpfen.

“Evoli scheint die Niederlage gut verkraftet zu haben”, bemerkte Lynn. Bisher war es ein ausgeglichener Kampf fand er. Beide konnten gewinnen. Natürlich war er auf Svens Seite. Trotzdem feuerte er nicht so lautstark an, wie eine gewisse Person neben ihm. Welche wieder sehr aktiv war, allerdings blieb sie doch auf ihrem Sitz, auch wenn sie da ziemlich rum hoppste. Manchmal fragte er sich, ob sie wirklich 16 Jahre alt war und nicht erst fünf oder so. Dann wiederum kannte er sie von klein auf und dieses Mädchen war immer schon so hippelig. Mya war ja völlig auf den Kampf konzentriert, oder doch eher auf wen bestimmtes?

“Okay, Evoli Ruckzuckhieb greif Pummeluff an!”, befahl Sven. “Evoe.” Evoli stürmte los. Sie wurde sehr schnell, sie verschwand fast schon für einen kurzen Augenblick beim Rennen.

“Einigler”, griff Bianka ein. Pummeluff machte sich rund und Arme und Beine so gut zusammen wie es ging, Evoli traf zwar und schleuderte Pummeluff weg, doch es brachte nicht viel. Pummeluff stand weiter und schien durch die Attacke kaum etwas abbekommen zu haben. “Jetzt Gesang”, befahl die Arenaleiterin und ihr Pokémon holte tief Luft, um mit Singen anzufangen.

“Schnell Sternschauer, lass deinen Gegner nicht dazu kommen”, rief Sven. Parallel versuchte er sich die Ohren zu zu halten. Es wäre schon blöd, wenn er jetzt einschlafen würde. Bianka schien Ohrenstöpsel dabei zu haben, natürlich war sie darauf vorbereitet, war ja auch ihr Pokémon. Evoli wurde Müde und schlief letzten Endes auch ein, allerdings schaffte sie es noch ihre Attacke los zu lassen. Während Evoli einschlief, konnte auch Sven nicht verhindern leicht weg zu dösen. Auch auf der Tribüne sah es nicht anders aus. Nikki schlief fast augenblicklich ein, Lynn folgte ihr. Mya versuchte zwar noch etwas gegen die Müdigkeit an zu kämpfen, unterlag am Ende und lehnte sich auf dem Stuhl zurück, schlief ein. Die Sternengeschosse trafen aber ihr Ziel, schleuderten Pummeluff in die Luft.

“Pummeluff ist besiegt, diese Runde geht an Sven.”

“Großartig, komm zurück”, lobte die Arenaleiterin. Sie gönnte dem Ballon eine Pause und zückte den dritten Ball. Ihr letztes Pokémon kam nun zum Einsatz. “Los, zeig es ihnen”, rief Bianka und warf den Ball. Heraus kam eine Kuh mit rosanem Fell, mit mehreren dunklen Flecken auf dem Rücken. Sein Euter war gelb und die Zitzen wiederum rosa. Kapuzenartig war sein Kopf schwarz gefärbt, das Gesicht rosa. Es hatte große, blaue Augen und einen weiten Mund und es hoppste. Auf seinen Hinterpfoten stehend sprang es von einem Bein auf das Andere. “Mil”, sagte es fröhlich.

“Evoli, wach auf”, rief Sven. Allerdings hörte sie nicht. Trotzdem glaubte er gute Chancen zu haben, immerhin war dies ihr letztes Pokémon, wenn Evoli aufwachte und Miltank schwächte, dann konnte sein letztes Pokémon gewinnen. Somit hätte er dann seinen dritten Orden in der Tasche.

“Okay, Miltank, benutze Einigler und dann starte Walzer”, befahl Bianka ihrem Pokémon. Miltank hoppste weiter fröhlich auf und ab, kugelte sich dann ein und rollte durch die Arena. “Schnapp dir Evoli”, rief Bianka ihr zu. Daraufhin rollte Miltank auf das schlafende Pokémon zu und rollte einmal rüber, schleuderte sie dabei in die Luft. Miltank wendete in einer weiten Kurve, während Evoli wieder zu Boden fiel, dabei wachte sie aber auch auf.

“Evoli, du musst schnell zur Seite springen”, rief Sven. Evoli war gerade erst wieder auf den Boden und musste sich erst sammeln, da rauschte auch schon wieder Miltank an, schleuderte Svens Pokémon durch die Arena. Biankas stoppte indes und sprang hoch, drehte sich in der Luft und landete vor ihr, Sven anschauend. Wieder hüpfte ihr Pokémon von einem Bein zum Anderen, konnte kaum abwarten, dass es endlich weiter ging. Evoli fiel wieder zu Boden, blieb dieses Mal aber liegen. Der Treffer hatte ihr hart zugesetzt, Sven rief sie auch sogleich in ihren Ball zurück. Eben noch von seinem Sieg überzeugt, geriet er nun ins Grübeln. Eigentlich sollte Evoli wenigstens etwas Schaden anrichten, allerdings gab es keine Chance dazu. Er brauchte einen Plan. Ein Normalpokémon, dagegen wäre Kampf sehr effektiv, allerdings konnte Miltank mit der Einigler Walzer Kombination sehr viel Schaden anrichten und während des

Rollens war ein Frontalangriff ohne Erfolg. Auch ein Angriff in die Seite tat Sven als aussichtslos ab. Nur Walzer konnte an diesem Pokémon Schaden anrichten. Normalattacken waren gegen Geiststypen wirkungslos, anders herum auch. Allerdings hatten sie eine Attacke, sie mussten diese einsetzen und dann nur noch ausweichen, einfach hoch genug schweben.

“Na was ist? Mein Miltank und ich, wir sind stark nicht?“, fragte Bianka provokativ. Sie war zuversichtlich, dies konnte man in ihrer Mimik und auch in der Art, wie sie da stand sehen. Ihr Lächeln, war dies einer Siegerin. Svens war eigentlich falsch, immer wenn er dieses selbstbewusste aufsetzte, versteckte er seine eigene Schwäche. Diese Arenaleiterin, eigentlich auch die Beiden davor waren von sich überzeugt. Sie stand gerade und sicher da, mit gerade Rücken, dazu der selbstsichere Blick und sie sah dabei auch noch gut aus. Ach was sollte es, eine andere Möglichkeit sah er nicht.

“Ich wähle Nebulak“, verkündete Sven, während der Pokéball in der Arena landete und das Gaspokémon erschien. Nebulak grinste hämisch.

“Damit ist die Finalrunde Nebulak gegen Miltank, fangt an.“

“Okay, Miltank Einigler und Walzer, los geht’s“, sagte Bianka und zeigte auf Nebulak. Miltank sprang hoch und rollte sich ein.

“Nebulak, weich Walzer aus und setze Fluch gegen Miltank ein“, befahl Sven. Nebulak kicherte unheimlich und schwebte dann über Biankas Pokémon rüber. Dann drehte es sich um und starrte sie an. Allerdings bedeutete die Attacke auch, dass Nebulak sich selber schwächte, dafür würde die Attacke über Zeit Schaden anrichten. Doch, wenn Walzer einmal traf, waren sie am Ende. Also hieß es auszuweichen. Die Augen des Geisterpokémon begannen unheimlich, in einem düsteren Licht zu leuchten. Dann sofort sank es erst Mal zu Boden. Nebulak wirkte schwach, während Miltank gedreht hatte. “Schnell du musst wieder an Höhe gewinnen, schwebe einfach über Miltank rüber.“ Nebulak folgte Svens Anweisung und der Gegner rollte unter ihm hinweg.

“Hm, ich verstehe was du versuchst“, meinte Bianka. Sie streckte eine Hand aus. “Stopp Miltank.“ Miltank hörte augenblicklich auf und stand wieder vor ihrer Trainerin, allerdings wirkte es mitgenommen, die Attacke hatte bereits ihre Wirkung gezeigt. Lange würde es nicht mehr dauern, was auch der Arenaleiterin bewusst war. Allerdings grinste sie nur, wusste bereits, dass sie gewonnen hatte. “Los Miltank renne auf Nebulak zu und spring hoch“, wies sie an. Miltank lief los. Sven wusste nicht was kam und daher auch nicht, wie sie reagieren konnten, außer von Miltank fern bleiben und Walzer entgehen. Die Milchkuh sprang so kräftig ab, wie sie konnte, während Fluch weiter Schaden anrichtete. “Jetzt wieder Einigler“, befahl Bianka.

“Du musst da weg, schnell“, rief Sven. Wenn sie getroffen wurden, dann war es aus. Nebulak versuchte von dort weg zu kommen, allerdings waren seine Bewegungen langsamer als normal. Der Selbstschaden durch die Fluch Attacke, hatte dem Gaspokémon zu viel Energie gekostet.

“Zu spät, jetzt starte eine weitere Runde Walzer, Miltank!“, rief Bianka aus. Während sie überzeugt war, wurde Sven bewusst, dass er verlor. Er reagierte auch nicht mehr, Nebulak wurde folgerichtig getroffen und zu Boden geschickt.

“Nebulak ist besiegt, gewonnen haben Miltank und Bianka, damit ist der Arenakampf vorbei“, verkündete die Richterin.

“Sehr gut gemacht, Miltank“, lobte Bianka ihr Pokémon und schickte sie zurück in den Pokéball. Dann sah sie zu Sven, welcher zu Boden sank. Auf der Tribüne wachten nun auch Mya, Nikki und Lynn auf. Sie hatten tatsächlich den Kampf verschlafen.

“Was ist? Ist es schon vorbei?“, fragte Nikki verwirrt und gähnte erst mal herzhaft.

“Das ist gemein, konnten sie nicht warten?” Sie zog eine beleidigte Schnute.

“Nein, denn sie wollen ja nicht ewig warten”, antwortete Lynn.

Mya schaute besorgt zu Sven, er hatte sein besiegttes Nebulak noch nicht zurück gerufen und wirkte niedergeschlagen, mehr noch, deprimiert. “Sven”, flüsterte das Mädchen und hielt eine Hand vor die Brust, dann rannte sie jedoch sofort zu ihm. Allerdings musste sie dafür den Weg zurück laufen.

Bianka war indes zu Sven herüber gegangen und dieser stand auch wieder, hatte sein Pokémon zurück gerufen. “Das war ein guter Kampf, aber ihr müsst noch etwas trainieren, um mich zu schlagen”, meinte sie. “Außerdem war deine Strategie am Ende interessant, aber auch merkwürdig. Du hast nur auf Fluch gesetzt? Aber es hätte ja beinahe geklappt.” Sie reichte Sven die Hand. Er war sichtlich geknickt, trotzdem nahm er an. “Ich freue mich auf unseren Rückkampf.”

Sven nickte. Er musste erneut feststellen, dass diese Arenaleiterin gut aussah. “Ich werde trainieren und erneut antreten”, versprach er.

“Sven, alles in Ordnung?”, fragte Mya, als sie endlich den Kampfplatz erreichte. Mit besorgten Blick sah sie ihn an. Er nickte nur und lächelte sanft. Sofort merkte man, wie das Mädchen sichtlich erleichtert wirkte.

“Mann, ich hab gar nichts mit bekommen”, beschwerte sich Nikki, als sie kurze Zeit später ankam. Hinter ihr war Lynn. Die beiden männlichen Vertreter sahen sich an und nickten sich nur kurz zu.

“Ich werde zum Pokémon-Center gehen”, gab Sven bekannt. Die Gruppe verabschiedete sich von Bianka und verließen dann gemeinsam die Arena. Kaum dass er draußen war, ließ Sven die Schultern sinken. Er hatte nun zwei Mal in Folge verloren, dabei wurmte ihn vor allen diese Niederlage. Sie war so knapp gewesen. Zwar ärgerte er sich auch über den maskierten Trainer und die Niederlage gegen ihn, allerdings war sein Pokémon auch deutlich stärker gewesen. Hier hatte er den Kampf hergeschenkt, weil er aufgegeben hatte. Wie er es schon so oft getan hatte, dabei wollte er diese Reise doch auch machen, um selber stärker zu werden. Verdammt, wieder fiel er in sein altes Ich zurück. Schweigend ging er voran, war in Gedanken versunken.

Mya lief etwas versetzt hinter ihn und betrachtete Sven immer wieder. Sie machte sich sorgen um ihn, bisher war er noch nie so in sich gekehrt. Sie wollte etwas sagen, doch Lynn legte ihr eine Hand auf die Schulter und schüttelte den Kopf.

“Lass ihn für einen Moment”, bat er leise an das Mädchen gewandt. Sogar Nikki war ausnahmsweise still und sagte kein Wort. Sie grinste zwar, ansonsten verhielt sie sich aber ruhig. Mya nickte, auch wenn sie nicht wirklich verstand warum.

Im Center angekommen gab Sven seine Pokémon ab. Sie waren nicht schwer verletzt, weswegen er sie gegen Abend wieder bekam. In der Zeit wartete Sven im Eingangsbereich, er hatte sich auf eine Bank gesetzt und zurück gelehnt. Ob er es überhaupt schaffte alle Orden zu sammeln? Wie lange er wohl dafür brauchen würde? Selbstzweifel kamen in ihm auf. Mya ging irgendwann hinaus und kam später wieder. Zu dem Zeitpunkt hatte Sven seine Pokémon wieder bekommen. Lynn schrieb indes etwas in seinem Notizblock und Nikki sah sich die geschossenen Bilder an, fluchte immer wieder, wenn die Bilder verwackelt, oder nichts erkennbar war. Immer wieder wurde sie von Schwester Joy zur Ruhe aufgefordert und stand kurz vor dem Rauswurf, bis Lynn sie weg zog. Aber zumindest riss dies Sven aus seinen Gedanken und er konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. Er hatte doch eine interessante

Gruppe, mit der er reiste. Aber nachdem Sven seine Pokémon wieder hatte war er erleichtert.

“Wie wäre es, wenn wir ins Dukatia Kaufhaus gehen?“, schlug Mya vor, nachdem sie wieder da war.

“Wo warst du denn?“, fragte Nikki neugierig nach. Sie mochte die Idee, dort bekam man alles. Also war dort sicher auch etwas für sie dabei, auch wenn sie sich davon wohl nichts leisten konnte.

“Ich bin etwas in der Stadt rum gegangen und habe ein wenig für meinen nächsten Wettbewerb mit Vulpix geübt“, antwortete sie.

“Ich weiß nicht“, antwortete Sven. Mya ergriff seine Hand und zerrte daran, es dauerte erst einen Moment, bevor er sich in Bewegung setzte. Dabei schaute sie nach vorne, weswegen er auch nicht mit bekam, dass sie rot im Gesicht wurde. Sven ließ sich am Ende also doch überreden, so gingen sie zum Kaufhaus.

Im riesigen Kaufhaus gingen sie Stockwerk für Stockwerk und Verkaufsabteil für Abteil ab. In der Elektronikabteilung schaute sich Nikki die unterschiedlichsten Kameramodelle an, studierte sie regelrecht. Sie verbrachten mehrere Stunden im Kaufhaus und kamen am Ende auf der Dachterasse an. Diese war eine Aussichtsplattform und besaß eine kleine Eisdiele, sowie Getränkeautomaten. Mittlerweile war es dunkel geworden. Die Terasse war beleuchtet und auch der Radioturm erstrahlte in die Nacht hinein. Die Gruppe gönnte sich eine Pause, Sven lehnte sich an das Geländer am Rand der Terasse und schaute auf seine Begleiter, die sich auf eine Bank gesessen hatten. Er musste zu geben, dass es eine gute Idee war. Immerhin lenkte es ihn ab. Morgen sollten sie aufbrechen, Mya hatte ja ihren zweiten Wettbewerb und die Zeit konnte er zum Training nutzen, dann würden sie zurückkehren und er trat noch mal gegen Bianka an.

“Geht es dir jetzt wieder besser?“, fragte Mya. Sie war zu ihm rüber gekommen und schaute ihn mit besorgten Blick an.

“Ja, dank deiner Idee“, antwortete er. Er lächelte leicht und nickte dem Mädchen zu. Ja die Niederlage hatte an ihm gefressen, doch es gab auch einen Morgen.

“Hier“, sagte Mya und reichte ihm eine Flasche grünen Tee.

“Danke“, sagte Sven und nahm die Flasche entgegen. Mya lehnte sich nun auch mit den Rücken gegen das Geländer. “Morgen sollten wir aufbrechen, dein Wettbewerb steht ja bald an“, meinte Sven nach einem Moment. “Oder vielmehr nachher“, fügte er nach einem Blick auf sein Handy an. Es war doch spät, vielleicht sollten sie langsam zum Pokémon-Center zurück und schlafen legen. “Lass uns zurück gehen“, schlug er deshalb vor. Mya, die ihn aus den Augenwinkel heraus beobachtete, nickte.

Nikki und Lynn saßen auf einer Bank unweit von Sven und Mya. Während Lynn jedoch gerade und ruhig saß und den Beiden damit den Rücken zu gewandt hatte, schaute Nikki mehr oder weniger unauffällig zu Sven und Mya rüber. Dabei grünte sie über das ganze Gesicht, was bei dem Jungen nur ein Seufzer hervor brachte. “Nikki, könntest du bitte etwas weniger auffällig Leute beobachten?“ An sich eigentlich schon eine rethorische Frage, denn sie würde sowieso nicht darauf eingehen. Ähnlich wie Sven kam er auch zu der Überlegung, dass sie langsam zurück sollten, es war doch recht spät geworden. Er merkte, wie Sven und Mya zu ihnen kamen.

“Wollen wir zum Poké-Center?“, fragte Sven Lynn und Nikki. Lynn nickte und Nikki gähnte. Damit begaben sie sich zurück und auf ihre Zimmer. Sie würden Dukatia vorübergehend verlassen, damit Mya an ihren Wettbewerb teilnehmen kann und Sven

trainieren. Danach kamen sie wieder her und Sven forderte Bianca noch mal heraus.